

Gathering Storms

Von Starwings

Prolog:

Diese Geschichte ist ein MMFF Projekt von FF.de, es sind also nicht alle Charaktere auf meinem Mist gewachsen. Der Käpt'n der Bande gehört allerdings mir.

Und damit auch schon viel Spaß.

Noch ein paar Wochen mehr und die kleine Insel wäre komplett vom Packeis eingeschlossen. Selbst die großen Eisbrecher der Marine hatten Mühe sich bis zum Hafen durchzukämpfen und die kleine Schneise froh in den langen Nächten bereits fast gänzlich wieder zu. Kelkrym war eine der nördlichsten Inseln innerhalb des North Blue und vor allem bekannt für den Verkauf hochwertiger Felle und exotischen Fischfleisches. Durch die Exporte hatte sie sich einen Namen machen können und beherbergte trotz ihrer geringen Größe ein eigenes Marinefort.

Die kleine Kneipe im Ort war überlaufen, weil die Soldaten im Winter meistens nichts mit sich anzufangen wussten und viele aus reiner Langeweile begannen zu trinken, was nicht selten in Gewalt ausartete. Aus diesem Grund waren die meisten Menschen im Ort der Marine über nicht sehr zugetan und kümmerten sich vorwiegend um ihre eigenen Belange. Man tolerierte die Anwesenheit der Soldaten, aber mehr auch nicht. "Zahlen bitte...", hörte man eine tonlose Männerstimme vom Tresen her und der dicke Wirt schob sich ans Ende zu dem seltsam stillen Gast.

"Ach Rem, du bist's", hellte sich das fleischige Gesicht auf und der Wirt griff nach dem Geld, das der junge Mann auf das abgenutzte Holz geklatscht hatte, "Wie war die Jagd. Ich hab gehört, die Wölfe kommen wieder runter bis ins Dorf."

Der junge Mann nickte, starrte aber weiterhin durch das Fenster hinaus zum Hafen. Dichte Flocken fielen vom Himmel und die Straßen waren bereits vollkommen zugeschneit. Das rechte Auge wurde von einer Augenklappe verdeckt und einige braune Strähnen hingen ihm ins Gesicht.

"Das stimmt...", meinte er schließlich und erhob sich. Er stellte den Kragen seines Mantels auf und zog die bepelzte Kapuze über den Kopf, "Ihr solltet aufpassen. Ich glaube kaum, dass die Marine sich darum kümmern wird."

Der Wirt stutzte, während er das leere Bierglas vom Tresen räumte und das Geld in seiner Tasche verschwinden ließ: "Das hört sich fast an als würdest du dich aus dem Staub machen wollen."

"So könnte man das sagen", huschte ein unheimliches Grinsen über die sonst immer

ernsten Züge und er schmiss eine Hand zum Abschied in die Luft.

Als er die Tür aufzog wehte ihm ein eisiger Wind entgegen. Rem konnte nicht länger warten. Wenn er es durch das Packeis schaffen wollte, würde er sofort aufbrechen müssen. Sonst würde er den ganzen Winter hier verbringen. Er hatte angespannt auf das Marineschiff gewartet, bis es heute Morgen endlich im Hafen angelegt hatte. Diese Fahrspur war sein Ticket in das Abenteuer, auf das er sich seit nunmehr drei Jahren vorbereitete.

Eiligen Schrittes stapfte er durch den hohen Schnee und steuerte im Hafen auf ein kleines Segelboot zu. Das meiste hatte er bereits heute Morgen oder schon vor ein paar Tagen an Bord gebracht. Es war also alles vorbereitet für den Aufbruch. Er wickelte das Tau los und sprang geschickt in das Boot. Mit einem prüfenden Blick zum Himmel hisste er die Segel und stellte sich hinter das Ruder. Die nächste Insel lag bereits fest und er würde sich dort nach Mitgliedern für seine Crew und einem größeren Schiff umsehen.